

# Schwarzwälder Tageszeitung

## Aus den Tannen

Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heilnatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Abg. Nr.: Monatl. d. Post 1.20 einchl. 18 3 Beförd.-Geb., zur 33 3 Zustellungsgeb.; d. Ag. 1.40 einchl. 20 3 Austrägergeb.; Einzeln. 10 3. Bei Nichterheben der Ztg. inf. höh. Gewalt n. Betriebskdr. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt, Fernruf 321.

Anzeigenpreise: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschlag Nachschlag nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 220

Altensteig, Samstag, den 20. September 1941

64. Jahrgang

### Das Ritterkreuz für den Staffelpilän Hartmut Schairer aus Nagold

DRB. Berlin, 19. Sept. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Ehernen Kreuzes verliehen:

Oberleutnant Schairer, Staffelpilän eines Sturzkampfschwaders

Oberleutnant Hartmut Schairer, geb. am 16. 9. 1916 in Nagold (Württemberg) als Sohn des früheren Stadtpfarrers Schairer, gehört mit über 150 Feindschüssen auf allen Kriegsschauplätzen zu den erfolgreichsten Staffelpilänen der Sturzkampfwaffe. Im Einsatz gegen Seeziele versenkte er im Kanal und im Mittelmeerraum einen Feindzerstörer, vier Handelsschiffe und beschädigte sechs Handelsschiffe durch Bombentreffer. Bei Angriffen auf Malta und auf Nordafrika und im Einsatz auf Kreta hat er durch seine kühnen Angriffe hervorragende Erfolge aufzuweisen. Im Ostfeldzug trug er in hohem Maße zur Vernichtung des Gegners bei und erzielte durch schnellgeführte Tiefangriffe den Erdtruppen die Einkesselung des Feindes im Raume Grobnik-Bialystok. Seine Führerpersönlichkeit wirkt sich auf seine Befehlshaber aus, die in ihm ihr Vorbild und ihren besten Staffelflieger anerkennen.

### Weitere Ritterkreuzträger

DRB. Berlin, 19. Sept. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, das Ritterkreuz des Ehernen Kreuzes Oberst Dr. Wagner, Kommandeur eines Panzerregiments; Oberst Heinrichs, Kommandeur eines Panzerregiments.

### Generalleutnant Martini 50 Jahre alt

Berlin, 19. Sept. Generalleutnant Martini, Chef des Nachrichtenverbindungswezens der Luftwaffe, begeht am 20. September seinen 50. Geburtstag. Sein fleißiges Verdienst ist der Aufbau der Luftnachrichtentruppe, deren hervorragenden Leistungen maßgeblich zu den Erfolgen der Luftwaffe auf allen Kriegsschauplätzen beitragen. Er hat damit der Führung der Kampfen Waffe ein unerschütterliches Instrument in die Hand gegeben. Immer wieder ist es auch der General selbst, der in unermüdlichem tapferen persönlichen Einsatz die Männer mit den höchsten Spiegeln an den vordersten Linien der Front militärisch und menschlich betreut.

### Rumänischer General gefallen

Bukarest, 19. Sept. General Ioanichiu, der Chef des Großen Hauptquartiers der rumänischen Armee, ist am 17. September auf dem Felde der Ehre geblieben. Als Chef des Generalstabs führte Ioanichiu die Reorganisation der Armee durch, wobei er mit der deutschen Militärabteilung zusammenarbeitete. Zu Beginn des Krieges gegen die Sowjetunion wurde er zum Armeegeneral und Chef des Großen Hauptquartiers ernannt, wobei er Beweise seiner glänzenden militärischen Fähigkeiten abgab.

### Protestnote Japans an die Sowjetunion

DRB Tokio, 19. Sept. (Ostasienamt des DRB.) Die japanische Regierung überreichte der Sowjetregierung einen scharfen Protest gegen das Legen von Trümmern in japanischen Gewässern. Durch diese Minen ist ein japanisches Schiff verunfallt, ein anderes schwer beschädigt worden.

Die japanische Regierung hat verlangt, daß die Sowjetregierung alle notwendigen Maßnahmen treffe, um eine Wiederholung derartigen Vorfälle im Interesse der Erhaltung des Friedens zu vermeiden.

### Sowjetische Drohnote

Bulgariens Presse prangert Moskaus räuberisches Spiel an  
Sofia, 19. Sept. Zu der bulgarischen Antwortnote an die Sowjetregierung erklärt heute die Zeitung „Miro“ u. a., die UdSSR hätte nicht nur versucht, sich in die inneren Angelegenheiten Bulgariens zu mischen, sondern sogar mit Kriegshandlungen bulgarisches Gebiet berührt. Daher könne man nur unterscheiden, so schreibt die Zeitung, wenn die bulgarische Regierung gegen die Haltung der Sowjetunion protestierte. Bulgariens Politik sei klar und jeder Täuschung bar. Sie könne nur von denjenigen verurteilt werden, die Zwischenschritte hervorzuwünschten.

In einem Kommentar der Zeitung „Betscher“ wird hervorgehoben, daß seit Beginn des Jahres 1941 Moskau versucht habe, Bulgarien auf die Seite der Sowjetunion zu ziehen, ohne dabei der deutsch-bulgarischen Freundschaft und den staatlichen und nationalen Grundfragen Bulgariens Rechnung zu tragen. Heute nähme die Sowjetunion in Russland und Presse die bulgarische Nation durch Worte und Taten. Durch Luftangriffe und bezahlte Agenten versuche Moskau, Bulgariens Einheit zu zerschlagen. Der Gipfel der Herausforderungen, so hebt „Betscher“ hervor, aber sei die sowjetische Note, deren Inhalt bezeichnenderweise vorher nicht im Moskauer, sondern auch im Londoner Sender bekanntgegeben worden sei.

## Umfassungsschlacht bei Kiew

### Vier Sowjetarmeen vor ihrer Vernichtung — Deutsche Truppen in Kiew eingedrungen

#### Die Sowjets verloren bisher 1,8 Millionen Gefangene

### Der deutsche Wehrmachtsbericht

DRB. Aus dem Führer-Hauptquartier, 19. Sept. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die konzentrischen Angriffsoperationen der Heeresgruppen des Generalfeldmarschalls von Rundstedt und des Generalfeldmarschalls von Guderian haben nunmehr, wie durch Sondermeldung bekanntgegeben, zu einer neuen gewaltigen Umfassungsschlacht geführt. Im Anschlag auf die Schlacht bei Gomel waren starke Kräfte gegen den Ober- und Unterlauf der Desna vorgestoßen, um in hartnäckigen Kämpfen den Uebergang über den Fluß zu erzwingen. Von hier aus wurde der Angriff nach Süden fortgesetzt, um einer Kräftegruppe die Hand zu reichen, die den Dnepr beiderseits Kremenchuk unter schwierigsten Verhältnissen in 120 Kilometer Breite überwunden hatte und zum Angriff nach Norden angeleitet worden war. Seit dem 13. September ist die Vereinigung dieser Kräfte 200 Kilometer ostwärts Kiew vollzogen. Um vier sowjetische Armeen ist damit der Ring geschlossen. Ihre Vernichtung ist in vollem Zuge. An dem glänzenden Verlauf dieser Operationen haben die Luftkämpfer des Generalobersten Löhner und des Generalfeldmarschalls Kesselring großen Anteil.

Kampfflugzeuge griffen in der Nacht zum 19. September Moskau sowie Stadt und Hafen Odessa mit guter Wirkung an. Zahlreiche Brände entstanden.

An der britischen Diktate bombardierten Kampfflugzeuge verschiedene kriegerische Anlagen.

Bei Versuchen des Feindes, am gestrigen Nachmittag nach Holland und in die besetzten Gebiete am Kanal einzustiegen, schossen Jäger, Flakartillerie und Minenbootboote 20 britische Flugzeuge, darunter vier Bomber, ab.

Der Feind floh weder bei Tage noch bei Nacht in das Reichsgebiet ein.

Die bisherigen Verluste der Sowjetwehrmacht an Gefangenen haben die Zahl von 1,8 Millionen überschritten. Die Zahl ihrer Toten ist erfahrungsgemäß mindestens ebenso hoch, wahrscheinlich höher.

Demgegenüber versucht die feindliche Propaganda die Wirkung dieser deutschen Erfolge, die sie nicht mehr abstreiten kann, dadurch abzuwässern, daß sie deutsche Verluste allein an Toten in der Höhe von 1,5 bis 2 Millionen Mann erfindet. Tatsächlich betragen unsere Verluste nach genauer Feststellung über die Zeit vom 22. Juni bis 31. August 1941 bei in Höhe (einschließlich Waffen-ff) 84 354 Tote, 292 690 Verwundete, 18 921 Vermißte. Bei der Luftwaffe: 1542 Tote, 3980 Verwundete, 1378 Vermißte.

Die deutsche Luftwaffe verlor im Ostfeldzug bis zum 31. August nur einen Teil unserer Monatsproduktion, nämlich 725 Flugzeuge.

### Poltawa genommen

DRB. Aus dem Führerhauptquartier, 19. 9. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Deutsche Truppen, die nach dem Uebergang über den Dnepr bei Kremenchuk den Angriff auch nach Nordosten fortsetzten, haben Poltawa, 120 Kilometer südwestlich Charkow, genommen.

### Deutsche Truppen in Kiew eingedrungen

Reichskriegsflagge weht auf der Zitadelle

DRB. Aus dem Führer-Hauptquartier, 19. Sept.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Zuge der heute bekanntgegebenen Umfassungsoptionen wurde auch der Angriff gegen die ukrainische Hauptstadt Kiew eingeleitet. Nach kühnem Durchbruch durch die stark ausgebauten Befestigungen auf dem Westufer des Dnepr sind unsere Truppen in die Stadt eingedrungen. Auf der Zitadelle weht seit heute vormittag die Reichskriegsflagge.

### Der große Erfolg bei Kiew

Die Sondermeldung aus dem Führerhauptquartier über die Einkesselung von vier Sowjetarmeen ostwärts Kiew, die in einer neuen gewaltigen Umfassungsschlacht ihrer Vernichtung entgegengehen, läßt den Schleiter über eine der größten Operationen an der Ostfront. Der Krieg im Osten hat bisher schon Vernichtungsschlachten gebracht, die zu den größten in der Kriegsgeschichte zählen. Wir nennen nur Bialystok-Winski, Smolensk und Gomel. Nun ist der deutschen militärischen Führung und den tapferen deutschen Soldaten ostwärts Kiew ein neuer großer Erfolg beschieden, der die bisherigen Vernichtungsschlachten noch übertrifft. Der Kessel, in dem vier sowjetische Armeen zerfallen werden, umfaßt die Größe Sachsens. In einer gewaltigen Jangen-

bewegung von Norden und von Süden ist der Ring um Kiew geschlossen worden. In die ukrainische Hauptstadt Kiew sind unsere Truppen eingedrungen. Bis 120 Kilometer südwestlich von Charkow stehen die deutschen Truppen vor und nahmen Poltawa an einem Nebenfluß des Dnepr, so daß sich die Eroberung der ganzen östlichen Ukraine abzeichnet. Diese großen Siegesnachrichten zeigen die überlegene deutsche Führung und dem unvergleichlichen Heldennut unserer Soldaten.

Der DRB-Bericht stellt den feindlichen Lügen- und Zweckmeldungen, die von ungeheuren deutschen Verlusten fabelten, die nachsten Zahlen unserer Verluste gegenüber. Sie sind gewiß schmerzhaft für das ganze Volk und besonders für die Angehörigen. Gemessen an den Erfolgen stehen sie weit unter früheren Vergleichszahlen. Die Angabe, daß die Sowjets über 1,8 Millionen Gefangenen verloren und an Toten eine gleiche, wenn nicht höhere Zahl, bezeugt die Schwere des Kampfes und den deutschen Sieg im Osten im besonderen. Voll Stolz und Dankbarkeit gedenkt das deutsche Volk seiner Soldaten und der militärischen Führung, besonders aber der im Kampf Gefallenen, die das Opfer ihres Lebens für Deutschlands Sieg gaben.

### Die Riesenschlacht ostwärts Kiew

DRB. Berlin, 19. Sept. Aus der Schlacht von Gomel, die am 20. August mit der schweren Niederlage von 17 Schützen-, 5 Kavallerie- und 2 Panzer- und einer motorisierten Division und zweier Luftlandbrigaden der Sowjets sowie dem Verlust von 84 000 Gefangenen, 848 Geschützen, 144 Panzerkampfwagen und 2 Panzerzügen endete, entwickelte sich die im Raume ostwärts von Kiew, in dem starke deutsche Kräfte den Uebergang über den Ober- und Unterlauf der Desna unter harten Kämpfen erzwangen und nach Süden vorstießen. Diese deutschen Kräfte vereinigten sich Mitte September 200 km ostwärts Kiew mit einer Kräftegruppe, die in 120 km Breite den Dnepr beiderseits Kremenchuk im Kampf überschritten hatte und nach Norden vorgestoßen war. Vier sowjetische Armeen wurden durch diese Schlacht eingekreist und gehen ihrer völligen Vernichtung entgegen. Man erhält eine klare Vorstellung von der Größe dieser Riesenschlacht, wenn man sich den Umfang des Raumes vorstellt, auf dem hier gekämpft wurde und gekämpft wird. Dieser Raum entspricht etwa einer Ausdehnung München, Köln, Stettin. Eine einzige Schlacht in diesem Raume: Das ist die Schlacht, die jetzt ostwärts Kiew zur Vernichtung von vier Sowjet-Armeen führen wird.

### Nachtkampf vor den Toren Kiews

Von Kriegsberichterstatter Kurt Hampe

DRB. . . . 19. Sept. (DR) Im jähigem Ansturm haben die deutschen Infanterie-Divisionen mit Unterstützung aller Waffen den inneren Befestigungsring der Hauptstadt der Ukraine durchstoßen! 43 sowjetische Panzer fielen in zwei Tagen! Die deutschen Truppen haben das Tagesziel überschritten und noch immer hämmert der Feind seine Geschosse in das nun schon hinter uns liegende Land.

Schnell bricht der Abend herein. Lohend leuchten die Brände der Hütten und Bauernhöfen der Dörfer. Durch das Dunkel der sternklaren Nacht heulen die Granaten des Feindes hinein in die eigenen Dörfer, auf unsere vermuteten Vormarschstraßen und auf die Höhe, auf der die Infanterie Stellung bezogen hat.

An einer Straßeneinfahrt dieser Höhe haben Sturmgeschütze Stellung bezogen. Fernab am dunklen Horizont, hinter uns die eigenen und vor uns die feindlichen Geschütze, zudem wie Blitze die Mündungsfeuer der Eisenmäuler.

Hochauf springen sichtbar wie dunkle, gespinnne Schatten die Fontänen der einschlagenden Granaten. Fackeln gleich lodern die Brände und werfen in weiten Sprüngen die Schatten der Bäume und Säune über das Feld. Ueber die datten und vom Schweiß und Staub gezeichneten Gesichtern der Männer huschen diese roten Scheine und machen jene Jäger noch markanter, die der Stahlhelm verblüht.

Dunkel und gebudt wie schlafende Tiere zum Sprung bereit liegen die Sturmpanzer in Deckung. Langsam zieht der Mond heraus und beschneit jene gigantische Schlacht der technischen Waffen, jenes Ringens um diese Höhe, die in unserer Befehl ist, aber um die der Feind noch erbittert ringt.

Zahl liegt das weite Kornfeld, auf dessen Erde und in dessen Ähren die deutschen Infanteristen liegen. Strachend heulen die Balken der einschlagenden brennenden Häuser und lodern noch einmal über das Bild der Straßen, wo zerfallene Lastwagen liegen und Pferdewagen, die Tiere tot und wund.



# Aus Stadt und Land

Altensteig, den 19. September 1941

Vordunkelungszelt: 19. September von 19.27 bis 7.07

## Preisgestaltung für Kernobst der Ernte 1941

ausg. vom Württ. Wirtschaftsminister — Preisbildungsstelle — wird uns mitgeteilt: In den Einzugsgebieten der Bezugsabgabestellen ist der unmittelbare Verkauf ablieferungspflichtiger Gartenbauerzeugnisse, also insbesondere von Kernobst durch den Erzeuger oder Obsthändler an Verbraucher einschließlich der Großverbraucher (Gaststätten, Werkstatanten, Bäckereien und Konditoreien, Süßwarenhersteller usw.) verboten. Dieses Verbot, das auch für den Verbraucher gilt, findet keine Anwendung auf den Verkauf auf Wochenmärkten und auf den Verkauf von Erzeugern an Verbraucher, die in derselben Gemeinde ansässig sind. Die Einzelheiten, insbesondere auch sonstige Ausnahmemöglichkeiten, ergeben sich aus der im Regierungsanzeiger für Württemberg bekanntgegebenen und in der Tagespresse erörterten Bekanntmachung des Landesernährungsamtes.

Soweit nach diesen Vorschriften ein unmittelbarer Verkauf von Kernobst durch den Erzeuger an den Verbraucher erlaubt ist, gilt für die Preisberechnung folgendes:

- a) Beim Verkauf ab Hof darf außer dem festgesetzten Erzeugerhöchstpreis kein Zuschlag gemacht werden.
- b) beim Verkauf auf Wochenmärkten ist ein Zuschlag bis zu 30 n. S. auf den Einstandspreis (festgesetzter Höchstpreis und Pracht) gestattet, wenn die an den einzelnen Käufer abgegebene Menge nicht mehr als 5 Kilo beträgt. Bei Abgabe von größeren Mengen darf der Erzeuger höchstens einen Zuschlag von 10 n. S. auf den Einstandspreis berechnen.

Die zulässigen Erzeugerhöchstpreise ergeben sich aus der im Regierungsanzeiger veröffentlichten Kernobstpreisregelung vom 18. August 1941.

## Einführung von Steuerzahlkarten

Der Reichsfinanzminister hat im Benehmen mit dem Reichspostminister Steuerzahlkarten eingeführt, mit denen ab 1. Oktober 1941 bei den Postdienststellen Einzahlungen an die Finanzstellen und an die Zollstellen des Reiches entrichtet werden können, ohne daß die Einzahler eine Postgebühr dafür zu entrichten haben. Die Postgebühr für diese Steuerzahlkarten trägt die Reichsfinanzverwaltung.

Die Steuerzahlkarten unterscheiden sich von den gewöhnlichen Zahlarten durch die Färbung. Sie tragen in dem für die Finanzstellen bestimmten Feld einen Vermerk: „Frei durch Ablösung Reich“. Die Steuerzahlarten, die zu Einzahlungen an die Finanzstellen bestimmt sind, enthalten vorgedruckt die Anschrift und die Postleitzahl der Finanzstelle. Auf der Rückseite des Gutschriftabschnittes dieser Steuerzahlarten (das heißt des Abschnittes, der der Finanzstelle ausgehändigt wird) ist die Bezeichnung mehrerer Steuerarten eingezeichnet. Es ist dringend erforderlich, daß der Steuerpflichtige bei jeder Zahlung angibt, welche Steuer er entrichtet und für welche Zeit.

Die Steuerzahlarten können zu Einzahlungen jeder Art an die zuständige Finanzstelle oder Zollstelle verwendet werden. Es ist einerlei, ob mit den Steuerzahlarten eine Steuerschuld, eine Zollschuld oder eine andere Schuld entrichtet werden soll.

Die Verwendung der Steuerzahlarten ist einfach. Die Einzahler haben Namen, Wohnort und Wohnung und ihre Steuernummer (Sollbuchnummer, Anmeldebuchnummer) anzugeben und die Einzahlart und den Zeitabschnitt zu bezeichnen, für den der eingezahlte Betrag bestimmt ist.

Die Steuerzahlarten ersparen den Einzählern Schreibarbeit und Kosten. Es werden Arbeitskräfte für die Erfüllung anderer Aufgaben frei. Die Behörden der Reichsfinanzverwaltung werden allen verschlossenen Schreiben, mit denen sie eine Einzahlung an eine Finanzstelle oder an eine Zollstelle des Reiches fordern oder mit denen sie an eine Einzahlung erinnern, Vorbrücke für Steuerzahlarten beifügen.

Sanitätsoffiziere der Luftwaffe. Die Luftwaffen-Sanitätsinspektion gibt bekannt, daß weiterhin Schüler der 8. Klasse höherer Lehreinrichtungen als Sanitätsoffiziersanwärter der Luftwaffe

Europas aus. Sie bedeckt das Staatsoberhaupt und die Wehrmacht des Großdeutschen Reiches mit schmerzhaften Schimpfwörtern. Sie fordert aus der Ferne die Niederländer in vorantworungsloser Weise zu Gewalttaten gegen die Besatzungsmacht auf, die nur die härtesten Repressalien zur Folge hätten. Im Auftrag des Reichskommissars für die besetzten niederländischen Gebiete hat daher der Generalkommissar für das Sicherheitswesen angeordnet, daß diejenigen Vermögenswerte der lebenden Mitglieder des Hauses Oranien-Nassau eingezogen werden, die sich innerhalb der besetzten niederländischen Gebiete befinden. Die eingezogenen Vermögenswerte werden für gemeinnützige Zwecke in den besetzten niederländischen Gebieten Verwendung finden.

## Mörder gesucht

Madrid befehlet die rachsüchtige Mörderjagd im Londoner Nachrichtendienst

Madrid, 19. Sept. Die Zeitung „Madrid“ schreibt unter der Überschrift „Mörder gesucht“ u. a.: Der britische Nachrichtendienst habe sich nicht geschert, den Attentäter Deuts und Lavals in Frankreich zu beglückwünschen und in Rumänien Mörder für Antonescu zu suchen.

Es sei das erste Mal, so hebt das Blatt hervor, daß ein ziviler Staat öffentlich Mörder bittet und seinen Beifall äußert, wenn das Verbrechen geschehen sei. Man habe schon viel von der besten Tätigkeit des Intelligence Service erlebt, fährt die Zeitung fort, Brandstiftungen, Eisenbahnabstöße, Organisationsstreiks und Aufrührer, bislang habe sich England aber doch gezeigt, öffentlich Verbrecher aufzufordern und zu loben.

Die Todesfälle von Ministern in Ägypten und Griechenland, die genau dann vom Tode ereilt wurden, wenn ihre Einstellung nicht mehr der britischen Politik entsprochen hätte, seien nun aufgeführt. Im übrigen, so schließt „Madrid“ abschließend, seien die Aufforderungen zu Verbrechen ein klares Zeugnis der Hoffnungslosigkeit und ein unfreiwilliges Bekenntnis der Machtlosigkeit. Wenn eine Nation, die immer sorgsam darauf bedacht gewesen wäre, wenigstens ein moralisches Gesicht zu wahren, so die Achtung vor der Weltmoral verliere, dann müsse es schlecht um sie bestellt sein.

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

Der englische Kreuzer „Exeter“ ist, wie die römischen Zeitungen aus Tanger melden, mit schweren Beschädigungen in Gibraltar eingelaufen. Zahlreiche Verwundete wurden von Bord in die Lazarette Gibraltar's gebracht.

Lebensmittellieferungen in Syrien. In Beirut und anderen Städten Syriens kam es in den letzten Tagen unter der britischen Besatzung wiederholt zu Lebensmittelunruhen. Das ist der „Segen“ englischer Gewalttätigkeit: neben der Kruste der Hunger!

Auch die Briten in Teheran. Nach Meldungen aus London sind am Donnerstag auch britische Truppen in Teheran einmarschiert. Die Engländer haben damit einen neuen Beweis geliefert, daß sie Abkommen mit kleinen Staaten wie Papierfetzen achten und daß alle ihre moralisierenden Behauptungen keinen Wert und Bestand haben.

2 Todesopfer des Stockholmer Explosionunglücks. Die Zahl der Toten und Verletzten des großen Stockholmer Explosionunglücks, bei dem drei Zerstörer der schwedischen Flotte kenterten, ist inzwischen nach Meldungen der Stockholmer Presse auf 33 gestiegen. Die Toten setzen sich zusammen aus einem Offizier, sieben Unteroffizieren, 17 Berufssoldaten und 8 Wehrpflichtigen.

Herzesschule in Frankfurt a. M. eröffnet. Mit einer Feierstunde wurde am Freitag die neue Herzesschule in Frankfurt eröffnet und von Oberbürgermeister Staatsrat Dr. Krebs der Wehrmacht übergeben. Sie sei eine der drei Musikschulen in Frankfurt, denn späterhin würden auch die Kriegsmarine und die Luftwaffe hier Musikschulen errichten.

Die Einwohnerzahl Italiens. Die Bevölkerung der 98 italienischen Provinzen (einschließlich Libyen) betrug Ende August 1941 45 200 000 Einwohner. Die Geburtenziffer erreichte im Monat August 74 537. Es starben im August 50 510 Personen.

Tollster Feiertag des zehnjährigen Bestehens Mandschukuo. In Beifang des Provinz Robuhito Takamatu fand in Tokio eine Gedenkfeier zur zehnjährigen Wiederkehr der Gründung der Mandchurei statt.

## Kameraden

Ein Roman vom gemeinsamen Einsatz in Krieg u. Frieden von Else Jung-Lindemann

Unserer Leserschaft. Deutscher Roman-Verlag, Bad Soden (Südharz) 39]

„Ich gehöre zu dir, auch wenn alle Gutsbesitzersöhne der Umgegend mich heiraten wollten, und wäre Boginnen nur eine kleine Klischee, ich köme doch zu dir.“

Erst kürzlich wieder hat sie so zu ihm gesprochen, und wenn sie, wie eben jetzt, neben ihm geht mit ihrem federleichten Schritt, so frisch, so jung und gläubig, dann überströmt ihn das ganze, reiche Glück seiner Liebe, und alle Zweifel flattern davon.

Es wird schon irgendwie werden, und wenn es nicht werden will, dann packen wir's an und trempeln es um. — So sagt der Vater immer, wenn sich Hindernisse wie Berge vor ihm aufstürmen. Kommt Zeit, kommt Rat, denn die Zeit glättet vieles ganz von allein. Das übrige muß man selber wegräumen.

Als sie sich dem Hause nähern, steht der Bauer Reimann in der Tür und pfeift leise durch die Zähne, als er die beiden so verunkelt daherkommen sieht.

Seine Alte hat recht gehabt, das weiß er schon lange, aber so nahe beieinander hat er seinen Jungen und das Mädel noch niemals gesehen. Es gibt ihm einen Ruck, denn er kann sich nicht freuen. Er hat es versucht, aber es geht nicht.

Drinnen in der Stube sitzt Frau Hagen. Schon recht. Er weiß die Ehre zu schätzen, daß die gnädige Frau vom Gut den Weg in sein Haus gefunden hat. Der selbige Herr Hauptmann ist ja auch oft genug bei ihnen gewesen.

Trotzdem! Da ist noch ein Unterschied. Hagen kam als Freund, er suchte den Gleichgesinnten,

den Frontkameraden, den Bauern und Mitstreiter im neuen Kampf.

Die gnädige Frau kam aus anderen Gründen. Sie hat etwas auf dem Herzen, und das drückt sie genau so wie es Franz und Bene Reimann bedrückt.

Der Bauer tritt in den Schatten des Hausganges, ehe die jungen Leute ihn bemerken konnten, und als sie später alle zusammen in der Stube beim Kaffee sitzen, ist er schweigend, rührt in seiner Tasse und hat den Kopf voller Gedanken.

Fritz schaut mandymal zu ihm hin. Es ist ihm peinlich, daß der Vater kein Wort redet.

Sie haben doch einen Gast. Sie haben ihn nicht geladen, er ist von selber gekommen, weil —

Ja, warum eigentlich?

Nicht nur, um der Mutter zum Geburtstag Glück zu wünschen, das fühlt er deutlich.

Wenn Frau Hagen sich in der Stube umsieht, wenn ihre Augen über die Bilder an der Wand, die Gardinen an den Fenstern und die billigen Porzellanstückchen wandern, die auf der Kommode stehen, muß sie dann nicht an die viel kostbarer eingerichteten Räume in Krienssee denken? Ruß sie sich nicht sagen, daß ihr Kind in dieser Umgebung unmöglich leben und glücklich sein könne?

Warum kam sie, und was hat sie mit der Mutter geredet, als sie mit ihr allein war?

Wie einfach, wie bäuerlich sind die Eltern neben der schlanken, schönen Frau mit den feinen Händen, die Hildegards Mutter ist.

Er schämt sich seiner Eltern gewiß nicht, nein! Er liebt sie, wie nur ein Sohn Vater und Mutter lieben kann, der sich von ihrer Liebe und ihrem Verständnis getragen und behütet weiß. Aber es ist doch ein Unterschied. Noch niemals hat er ihn so klar gespürt, und es macht ihn unsicher.

Seine Blicke suchen Hildegard. Sie lächelt ihm heiter

angenommen werden. Nächster Einstellungstermin zur Ableitung der vorgeschriebenen Wehrdienstausbildung 15. Januar 1942. Bewenber melden sich möglichst sofort bei dem Luftarzt ihres Wohnbereichs.

„Grüner-Baum-Vielspiele“ zeigen heute Samstag und morgen Sonntag, den italienischen Fliegerfilm „Zwischen Leben und Tod“. Der ehemalige Kriegspilot Luciano Serra muß Frau und Kind verlassen, um seinem Pilotenberuf treubleiben zu können, an dem er mit ganzem Herzen hängt. Von Profijägern ausgezogen und irreführt, bleibt er nach einem wagemutigen Duanflug verschollen. In seinem Sohn lebt der wolkensüchtige Fliegergeist des Vaters. Er wird Schüler der italienischen Fliegerakademie und kämpft dann als Kampfläufer in Albanien. Bei einem Bandenüberfall wird er verwundet und durch die heldenhafte Tat eines unbekannten Soldaten vom Tode errettet. Neben der Krankenpflege des jungen Serra steht die Totenpflege des alten; der verschollene Vater hat als einfacher Legionär in Albanien getämpft, sein Leben für das selbes Sohnes geopfert und ist als Held für das Vaterland gestorben.

Freudenstadt, 19. Sept. Der Kreis Freudenstadt kann als Ergebnis des ersten Sommerlagers für das Kriegswinterhilfswort den Betrag von 15812,86 RM. buchen, ein Erfolg, der unserem Kreis ein schönes Zeugnis ausstellt.

Freudenstadt, 19. Sept. (Sonderzug nach Straßburg). Der Sonderzug nach Straßburg verläßt am Samstag, den 20. September und am Sonntag, den 21. September: Freudenstadt ab 5.18 Uhr, Straßburg an 8.33 Uhr und Straßburg ab 16.45 Uhr, Freudenstadt an 20.34 Uhr.

Poppenweiler, Kr. Ludwigsburg. (Vierjähriger überfahren.) Ein vier Jahre alter Junge fiel am Dienstag so unglücklich von einem Pferdewagen, daß ihm ein Rad über den Kopf ging. Das Kind mußte in das Kreis Krankenhaus Marbach übergeführt werden.

Göppingen. (Von Motorrad angefahren.) In der Bahnhofstraße wurde am Dienstag eine 63 Jahre alte Frau von einem Motorrad angefahren. Die Frau wurde dabei an einem Fuß so schwer verletzt, daß sie in das Kreis Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

Kürtingen. (Todesfall.) Der im Kreis Kürtingen bekannte Buchdruckermeister Karl Benzler ist am Montagabend nach einem vorausgegangenen Schlaganfall im Alter von 66 Jahren verstorben.

Wendlingen, Kr. Kürtingen. (Von der Lokomotive erschlagen.) Der verheiratete 53 Jahre alte Bahnarbeiter Albert Bernhardt aus Alentriet, der bei der Bahnmeisterei in Kürtingen beschäftigt ist, ging auf dem Bahnkörper zu seiner Arbeit. Als ihm ein Güterzug begegnete, begab er sich auf das Nebengleis, ohne zu bemerken, daß dort von Wendlingen her eine elektrische Lokomotive kam, von der er erschlagen und auf den Boden geworfen wurde. Dabei erlitt er am Kopf derartige Verletzungen, die seinen sofortigen Tod herbeiführten.

Lauffen a. N. (Lebensretter belohnt.) Der Handelskammer Paul Kollenberger aus Lauffen hatte am 20. Juni eines 12 Jahre alte Schülerin vom Tode des Ertrinkens gerettet. Im Namen des Führers wurde der mutige Lebensretter durch den Landrat öffentlich belohnt.

# Wie entsteht ein „Bayer“-Arzneimittel?

„Bayer“-Arzneimittel entstehen in systematischer wissenschaftlicher Arbeit. Die Herstellung wird dauernd sorgfältig überwacht. Das „Bayer“-Kreuz bürgt dafür, daß bei der Herstellung von „Bayer“-Arzneimitteln das Höchstmäß an Verantwortung beachtet wird.



zu. Sie ahnt nicht, was in ihm vorgeht. Sie ist glücklich, daß die Mutter mitten unter ihnen sitzt. Daß sie nach Boglins kam, bedeutet viel, sehr viel.

Hildegards Herz steht weit offen.

Auf dem Heimweg wird sie mit Mutti reden, und als sie aufbrechen, hält sie Fritz zurück, der sie begleiten will.

„Heute nicht“, flüstert sie ihm zu, „heute werde ich es ihr endlich sagen.“

Fritz sieht ihnen nach.

Seine Hände steckt er in die Hosentaschen und drückt beide Daumen ein. So tat es schon als Kinder, wenn es eine schwierige Sache durchzusprechen galt und sie sich zuriefen: „Drück mir den Daumen, daß es gut ausgeht.“

Als er sich umwendet, steht der Vater hinter ihm.

„Jung“, sagt er und sein Gesicht ist sehr ernst. „Schlag dir das Mädel aus dem Kopf, die paßt doch nicht zu uns Bauersleuten.“

„Die Hilde schon, Vater —“

„Aber nicht die Mutter, jawohl!“ — Franz Reimann fährt mit zwei Fingern hinter den Kragen und bewegt den Hals, als beklemme ihn etwas. — „Sie sah bei uns in der Stube wie in einer anderen Welt. Sie ist nicht stolz, wahrhaftig nicht, und doch kann keiner aus seiner Haut heraus, auch die Hilde nicht.“

Fritz steht noch immer da, die Hände in den Taschen, und seine Augen laufen den Weg hinauf, der zur Straße führt. Die beiden Frauen sind schon weit, sie bewegen sich wie kleine Punkte in der Ferne.

„Laß nur, Vater“, sagt er still, „mache dir jetzt keine Sorgen darum.“

Mit diesen Worten beruhigt er sich selber. Er weiß, daß Hildegard in diesem Augenblick mit ihrer Mutter redet, und weil auch er Sorgen hat, drückt er beide Daumen noch fester in die Häufte.

(Fortsetzung folgt)

Soulgau. (Der vergessene Dohle.) Auf dem letzten Viehmarkt trat der nicht alltägliche Fall ein, daß ein junger Dohle von seinem Besitzer vergessen wurde.

Stuttgart. (Bei der Mutter eingebrochen.) Einen gemeinen Vertrauensbruch leistete sich die aus Ostpreußen gebürtige Lucie F., die die Abwesenheit ihrer Mutter benutzte, um bei ihr einzubrechen.

Wasserbetten, Kr. Rünzingen. (Den Verletzungen erlegen.) Der bei einer Reutlinger Firma beschäftigte Monteur aus Pfullingen, welcher, wie berichtet, beim Bestiegen der Ruine Blantenstein vor einigen Tagen abgestürzt ist und schwer verletzt wurde, ist nun im Krankenhaus Reutlingen seinen Verletzungen erlegen.

Haherschlacht, Kr. Heilbronn. (Blut tat eines Geistes.) Als ein siebenjähriges Mädchen mit seinem einjährigen Schwesterchen, das in einem Kinderwagen ruhte, zu seinem Vater aufs Feld fahren wollte, begegnete ihm unterwegs ein 25jähriger Mann aus Haherschlacht, der schon einmal in einer Brennanstalt untergebracht war.

Flochingen. (Tödlich überfahren.) Ein junges Mädchen von auswärts wurde am Donnerstag auf dem Bahnhöflein von einem einfahrenden Zug erfaßt. Die Verunglückte, der beide Hüfte abgefahren wurden, starb bald nach der Einlieferung in das Krankenhaus.

Ehrvergeffene Frauen im Konzentrationslager

Der Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei teilt mit: Am 25. August 1941 wurden 1. Theresia Frey aus Knechtelsberg, Kr. Friedrichshafen, 2. Josefina Ostermaier aus Reute, Kr. Ravensburg, 3. Maria Dietz aus Bietingen, Kr. Rünzelsau, 4. Paula Klüss und 5. Maria Schwaguth, beide aus Bronn, Kr. Mergentheim, auf längere Zeit in ein Konzentrationslager überführt.

Alt- und Abfallstoffe sind Rohstoffe

Schul- und Hitlerjugend sammelt am kommenden Mittwoch in Stadt und Kreis

Im Rahmen der Spinnstoffsammlung ist ja hinreichend auf die ungeheure Bedeutung der Alt- und Abfallstoffe für unsere Rohstoffversorgung hingewiesen worden. Die Kunst, auch die ältesten Abgänge nutzbringend zu verwerten, wird nicht erst seit Kriegsbeginn innerhalb der deutschen Wirtschaft gepflegt, sondern schon im tiefsten Frieden waren Hunderte von Betrieben mit der Verarbeitung von Alt- und Abfallstoffen beschäftigt.

Die Schul- und Hitlerjugend des ganzen Großkreises sammelt an diesem Tag:

Altpapier, wie Zeitungen, alte Bücher usw.; sämtliche Textilabfälle, wie unbrauchbare Kleidungsstücke, Stoffreste und sonstige Stoffabfälle (Lampen); Eisen- und Metallteile, wie Schrott, Gus, usw.; alte Schuhe; Fellen, Tuben, Flaschenkapseln und Stantol; Korken; Knochen.

Vor allen Dingen bietet sich auch hier nochmals Gelegenheit, rot durch die Spinnstoffsammlung nicht erfaßte Textilien abzugeben.

Die aus dem gesammelten Altmaterial erzielten Erlöse sollen den beteiligten Schulen des Kreises zu. Alle Volksgenossen sind gebeten, den jugendlichen Sammlern die in ihren Haushalten vorhandenen Alt- und Abfallstoffe mitzugeben.

Für die Altstoffverwertung gilt die Regel: Nichts ist so alt und so verbrauchbar, daß es nicht noch etwas taugt. Deshalb sollte es sich heute jede Hausfrau zur Pflicht machen, weder Papier in den Ofen zu stecken, noch den kleinsten Textil- oder Lederabfall verkommen zu lassen, und stets zu überlegen, ob ein für sie selbst wertlos gewordener Gegenstand nicht doch noch seinen Dienst für die deutsche Wirtschaft tun kann.

Spiel und Sport

Vierte Tschammer-Pokal-Schnurrunde

Wien: Olimpia Wien - Stuttgarter Riders. Gelsenkirchen: FC. 04 Schalke - Austria Wien. Bietin: SV. Kamp - Dresdner SC. Kiel: Holstein Kiel - 1. SV. Veno.

Bereichsklasse-Pflichtspiele

Württemberg: VfB. Stuttgart - VfB. Katen, SC. Stuttgart gegen SV. Ulm, Ulm 46 - SV. Feuerbach, VfB. Friedrichshafen - Stuttgarter Sportfreunde.

Baden: Gruppe Nord: Feudenheim - Neudorf, Pfaffstadt gegen Sandholzen; Gruppe Süd: SC. Freilburg - VfB. Mühlburg, FB. Raftatt - Phönix Karlsruhe, FB. Pforzheim - FC. Freilburg.

Sechs Handballspiele

Der zweite Meisterschaftsfortschritt der Handballer weist folgende sechs Kämpfe auf: Staffel 1: TG. Ehlingen - TSG. Stuttgart, H-Stuttgarter - Ehlinger TSG, KSB. Juffenhäuser - TB. Ohlweil - Staffel 2: TSG. Holzheim - TSG. Göttingen, Ulm 46 gegen TSG. Söthen, TSG. Schnaitheim - FA. Göttingen.

Schwerathletik. Reichswettkämpfe im Rajentastisport in Sankt Georgen.

Aus dem Gerichtssaal

Zwei diebische Alkoholliebhaber

Stuttgart. Als Hausdiener eines Stuttgarter Hotels entwendete der 45 Jahre alte Adolf E. seinem Arbeitgeber im Laufe eines Monats insgesamt 20 Flaschen Wein, Sekt und Spirituosen. Fünf Flaschen hiervon überließ er dem 42jährigen verheirateten Karl S., der ihn als Küchenmeister des Hotels zum Teil zu den Diebstählen angepöbelte und selbst noch Fleisch und zwei Dosen Gewürze für sich gestohlen hatte.

Geftorben

Diesau: Eugen Kugels, 21 J., Südburaine, Sohn des Schreinermeisters Kugels. Neuenbürg: Pauline Wengler. Diesau: Oskar Faust, 24 Jahre. Badersbrunn: Erich B. Harz, 17 J., 31 Jahre. Mittelal: Mathias Jäke, 27 Jahre.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt an Stelle des im Felde stehenden Hauptgeschäftsführers Dieter Lauf, Ludwig Lauf in Altensteig Druck u. Verlag Buchdruckerei Lauf in Altensteig; Jurzeit Verl. 3 gültig

Bernard Schnupftabake. erfrischend und bekömmlich - und immer ein Genuß! Gebrüder Bernard A.-G. Ravensburg u. Oßweck a. M.

Teinacher Sprudel. Gegen Katarhe des Radens! Das berühmte Mineralwasser. Prospekt kostenlos von der Mineralbrunnen AG Bad Oeynhausen.

ATA 12 Pfg. ATA 17 Pfg. ATA 30 Pfg. reinigt, putzt, poliert. ATA grob, ATA fein, ATA extra fein. Hergestellt in den Pilsener-Werken.

Annahme von Spareinlagen von Jedermann. Eröffnung von Giro- und Scheckkonten. Darlehen und Kredite. Gewissenhafte Besorgung jeglicher Geldgeschäfte. Kreissparkasse in Altensteig.

RdF. - Wanderung. Sonntag 1/2 1 Uhr ab Bahnhof nach Wart, Ebershardt, Rotfelden, Ebhausen. Alle Volksgenossen sind eingeladen. Ortswanderwart. Bestellungen auf Mostobst werden noch angenommen. Württ. Warenzentrale landw. Genossenschaften, U. G. Lagerhaus Altensteig Fernruf 385.

Wasserlin. Lassen Sie an solche Strümpfe neue Seilen nach dem OTTO Ansohlverfahren reißfest ansetzen. Sie verdoppeln so die Lebensdauer Ihrer Strümpfe! Diese Marke bürgt für Original-Qualität! Bestellen Sie also Ihre besten Strümpfe.

Bei Kopfschmerzen. besonders wenn sie durch Schnupfen, Stöckschmerzen und ähnliche Beschwerden verursacht sind, bringt das seit über hundert Jahren bewährte Klosterfrau-Schnupfpulver die beste und wirksamste Linderung. Klosterfrau-Schnupfpulver wird aus wirklichen Heilkräutern hergestellt von der gleichen Firma, die den bekannt guten Klosterfrau-Milchspeise erzeugt. Sie erhalten Klosterfrau-Schnupfpulver in Originalpackungen zu 50 Pfg. (Inhalt 4 Gramm), monatlang ausreichend, bei Herrn Apotheker oder Drogerien. Männer über 40. Führerbilder. empfielt die Buchhandlung Lauf.

Die Lesebücher für das 2. Schuljahr für das 3. und 4. Schuljahr für das 5. und 6. Schuljahr für das 7. und 8. Schuljahr sowie alle Schulartikel empfielt die Buchhandlung Lauf Altensteig.

Für kleine Wunden. nimmt Großmutter einen Leinenlappen. Der hindert zwar bei der Arbeit und es heilt nicht darunter. Aber dafür rutscht er dauernd und ist immer schmutzig. Im Ernst nehmen Sie lieber das heilende Wundpflaster TraumaPlast. In allen Apotheken und Drogerien.

Reinhold Hayer. Herzogsweiler. Einen ca. 15 Jtr. schweren Zugochsen hat zu verkaufen. Martin Seeger, Wagner.

Suche eine 3-Zimmer-Wohnung für sofort oder später. Josef Eller, Hotel „Post“, Nagold. Eisenbach. Habe starke Milchschweine zu verkaufen. Bernhard Beck, Christenhof in Fellhan. Farbbänder in allen gangbaren Breiten empfielt die Buchhandlung Lauf, Altensteig. Kirchliche Nachrichten. 15. S. n. Dr., (1/2 9 Uhr Waldorf), 10 Uhr Predigt, 11 Uhr Kinderkirche. Dienstag 1/2 8 Uhr Kriegsbefund. Methodistengemeinde. Sonntag 1/2 10 und 17 Uhr Predigt, 11 Uhr Sonntagschule. Mittwoch 20 1/2 Uhr Bibel- und Gebetsstunde. Kath. Gottesdienst. Sonntag 1/2 12 Uhr.